

ANDREA MAIER (32), TIESCHEN

## Ein doppelt emotionaler Muttertag



Andrea Maier mit Gloria, Simon Engel mit Leopold

Ihre Schwester Helga ist Hebamme, „die hat mich schon bei der ersten Geburt spitzenmäßig betreut“ – ganz klar, dass Andrea Maier (32) aus Tieschen auch ihr zweites Baby in Graz zur Welt gebracht hat: Gloria. Seit Mittwoch, 9.54 Uhr, ist sie da – und Bruder Leopold, ganze zwei, hat sie bereits bestaunen dürfen. Ob er sich gefreut hat? „Voll!“ Der heutige Muttertag sollte, wenn alles gut gegangen ist, bereits zu Hause im Weingut Engel gefeiert werden – mit einem Lied von Leopold, das sicher auch Papa Simon Engel (33) begeistern wird. Muttertag hat ihr schon immer viel bedeutet, gibt die 32-Jährige gerne zu, heuer ist es aber „besonders emotional“. Glück und Trauer liegen ganz eng beisammen: „Es ist das erste Mal ohne eigene Mama, sie ist voriges Jahr gestorben.“ Was Muttersein für Andrea Maier bedeutet? „Dem Kind ein Fundament mitgeben. Was es dann draus machen wird, kann man nicht sagen.“

CORNELIA MÜNZER (29), GRAZ

## Und jetzt das erste große Fest mit Anne

7. Mai, 16.58 Uhr: Vor knapp einer Woche ist Anne zur Welt gekommen. 52 Zentimeter lang und für Fototermine noch nicht wirklich zu begeistern. Aber wer weiß ... „Es ist alles gut gegangen“, freuen sich Cornelia Münzer (29), Krankenschwester in Tobelbad, und Bernd Gferer (32) aus Graz. Und ganz offensichtlich auch Jana (7) und Marie (4), die Nichten von Cornelia Münzer: Auf dem Nachtkastl stehen eine Papierlaterne und eine kleine „Anne“, selbst gebastelt. Am Freitag konnte die Familie heimgehen, heute wird Muttertag gefeiert. Mit Oma und Opa, der traditionellen Erdbeertorte („die hat sich meine Mama immer gewünscht“) – vor allem aber mit Zeit füreinander. „Für mich ist Zeit ein Zeichen der Wertschätzung“, sagt die 29-Jährige. Was sie sich für Anne wünscht? „Gesund bleiben, sich gesund entwickeln. Dass man ihr alles Gute mitgeben kann, das einen wertvollen Menschen ausmacht.“



Bernd Gferer und Cornelia Münzer mit Anne

2.

Sonntag im Mai – traditionell werden an diesem Tag die Mütter gefeiert (die Väter dann am zweiten Sonntag im Juni). In den USA hat der Muttertag schon eine mehr als 100-jährige Tradition, bei uns seit dem Jahr 1924.

### Mütter und Babys in Zahlen

11.214 Kinder erblickten 2016 in der Steiermark das Licht der Welt. Österreichweit waren es 87.675: 45.051 Buben und 42.624 Mädchen. Es gab 85.218 Einzel- und 1362 Mehrlingsgeburten. Das durchschnittliche Erstgeburtsalter lag 2016 in der Steiermark bei 29,3 Jahren, 1990 waren die Steirerinnen bei der Geburt des ersten Kindes im Schnitt noch 25,9 Jahre alt gewesen. Das Durchschnittsalter insgesamt bei der Geburt lag 2016 bei 30,6 Jahren.



AUFWECKER



Ernst Sittinger  
ernst.sittinger@kleinezeitung.at

## Wir haben gar keine Wahl

Einigen kann es gar nicht schnell genug gehen: Die FPÖ startet kommende Woche mit einer „Frühjahrs“-Plakatkampagne. Ins rechte Licht gerückt wird Parteichef Mario Kunasek, der damit für jedermann deutlich macht, dass er im steirischen Wahljahr 2020 um den Landeshauptmann-Posten mitspielen will.

In den Umfragen liegt die FPÖ zwar noch hinten, aber zurücklehnen können sich die Regierungsparteien SPÖ und ÖVP nicht. Sie wissen, dass sie noch große Brocken erledigen müssen, wenn die laufende Periode als Erfolg „verkauft“ werden soll.

Offen sind die Spitalsreform und die Budgetsanierung – also sehr undankbare Materien der Politik. Zu verteilen gibt es nichts, vielen wird man etwas wegnehmen müssen. Dem Vernehmen nach stehen schon die Eckpunkte eines restriktiven Doppelbudgets 2019/2020, mit dem man nach wenig disziplinierten Jahren endlich wieder zurück auf den Sanierungspfad kommen will.

Die Steirer haben zwar 2020 die Wahl, ob sie das goutieren. In Wahrheit haben wir aber keine Wahl: Wer immer regiert, muss den Geldhahn zudrehen. Denn sonst drohen eine Herabstufung der Kreditwürdigkeit und damit noch drängendere Geldsorgen.

Den Artikel zum Aufwecker finden Sie auf Seite 24